

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Ort des Versuches: KL-Ravensbrück/Revier

A.) Allgemeine Angaben:
Art des Versuches: Muskel- und Nervenregenerationsversuche
Auftraggebende Stelle: Reichsführer SS
SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS, Prof. Dr. med. Karl Gebhardt, Chefarzt der Heilanstalt Hohenlychen, Oberster Kliniker beim Reichsarzt-SS
Durchgeführt durch: SS-Sturmbannführer Dr. med. Fritz Ernst Fischer, Assistenzarzt in der Heilanstalt Hohenlychen.

B.) Durchführung des Versuches:
Zeitpunkt Ab November 1942
Anzahl der Versuchspersonen: nicht bekannt
Quellenverzeichnis Nr. 2
(Aussage Dr. Zofia Maczka)
Die Gruppe von Muskelexperimenten war ziemlich groß.
(5 Versuchspersonen sind hier namentlich bekannt).

Bericht über die Durchführung:
Quelle: Eidesstattliche Aussage des SS-Sturmbannführer Dr. med. Fritz Ernst Fischer, Assistenzarzt in der Heilanstalt Hohenlychen, vom 21. November 1945.
"... Evipan und Aether wurden als Anästhesie angewendet, und fünf cm längliche Einschnitte wurden an der Außenseite des oberen Beines gemacht. Folgend dem Durchschnitt durch die Faszie ein Stück des Muskels, welches die Größe des letzten Gliedes eines kleinen Fingers hatte, wurde herausgenommen. Die Faszie und Haut wurden der normalen Technik der aseptischen Chirurgie folgend abgeschlossen. Nachher wurde ein Gipsverband angewendet. Nach einer Woche wurde die Hautwunde unter denselben narkotischen Umständen geöffnet und der Teil des Muskels, die herausgeschnittene Gegend umgebend, wurde entfernt. Nachher wurden die Faszie und der zugenähte Teil der Haut in Gips immobilisiert..."

Bericht über die Durchführung:
Quelle: Eidesstattliche Aussage von Dr. Zofia Maczka, ehemals Häftlingsärztin im KL-Ravensbrück, vom 16. April 1946.
"... Die Muskelexperimente bestanden aus mehreren Operationen, auf denselben Ort, des Ober- oder Unterschenkels und auf jeder weiteren Operation hat man immer größere Stücke von Muskeln herausgeschnitten..."

MEDIZINISCHES WISSENSCHAFTLICHES

KI-Röntgenstrahlentherapie

Titel des Vortrags:

Abstrakt des Vortrags:

Art des Vortrags:

Auftraggebende Stelle:

Abstrakt des Vortrags:

Abstrakt des Vortrags:

Zeitpunkt:

Ort des Vortrags:

14. November 1945

nicht bekannt

Abstrakt des Vortrags:
(ausgegeben von Dr. Julia Moska)

Die Gruppe von Muskeloperatoren war ebenfalls
groß.
(?) Versuchsoperatoren sind nicht vollständig be-
kannt.)

Abstrakt über die Durchführungen:

Quelle: Wissenschaftliche Aussage
des KI-Röntgenstrahlentherapeuten Dr. med.
Kurt Franz Preiner, Assistenten-
arzt in der Heilmannstr. 82
Bremen, vom 11. November 1945.

Abstrakt über die Durchführungen:

Quelle: Wissenschaftliche Aussage
von Dr. Julia Moska, ebenfalls
Heilmannstr. 82 in KI-Röntgen-
strahlentherapie, vom 10. April 1946.

"... Zuerst nach vorheriger als Anästhetikum
angewendet, und dann in der
wurden an der Innenseite des
weiter folgende dem Durchschnit
wurde ein Stück des Muskels, we
Größe der letzten Nerven etwas kleiner
ganz hätte, wurde herausgenommen, die letzte
und hier wurden der normalen Technik des
anatomischen Ökonomie folgende abgezeichnet.
Nachher wurde ein Ulzeratium angewendet.
Nach einer Woche wurde die Heilmannstr.
demselben anatomischen Ulzeratium gefolgt und
der Teil des Muskels, die durch den
Gegend erscheint, wurde entfernt. Nachher
wurden die Fasern und der sogenannte Teil der
Nerv in eine Immobilisier..."

"... Die Muskeloperatoren wurden aus der
ersten Operation, und demnach ist, das
oder Ulzeratium und der letzte Teil
Operation hat man immer größere Stücke von
Muskeln herausgenommen..."



Bericht über die Durchführung:

Quelle: Experimentelle Operationen an Menschen, durchgeführt im KL-Ravensbrück, Aufzeichnungen von Prof. Dr. K. Michejda, Direktor der Chirurgischen Klinik der medizinischen Fakultät an der Universität Danzig, vom 5. November 1946.

"... Die Behandlung bei diesen Patienten bestand im Aufschneiden der Haut an der Oberfläche beider Ober- und Unterschenkel - bei jeder Person vier Schnitte an einem Teil -; Die Glieder wurden nach der Operation in Gips gelegt. Ferner wurde in zweiwöchentlichen Abständen eine dieser vorher genähten Wunden wieder geöffnet und nochmals genäht.

Diese Operationen wurden zweifellos aseptisch durchgeführt. Trotzdem stieg das Fieber nach diesen Operationen sehr hoch (bis 39°), und zwar mehr nach der zweiten Operation als nach der ersten. Der Zweck dieser Operation ist unbekannt. Es ist möglich, daß man den Heilungsverlauf oder die Gewebeerneuerung für histologische Prüfungen suchen wollte, indem man die Vorbereitungen auf 2 - 6 um 8 Tage zusammenzog. Nicht bei allen Patienten war es möglich, dies konsequent durchzuführen. Denn bei einer Patientin dieser Gruppe trat eine Infektion nach der ersten Operation ein, und es wurde nötig, die Wunde zu vergrößern; unter dieser Bedingung wurde an der Patientin eine zweite Operation in der vierten Woche durchgeführt..."

Folgen der Versuche:

Quellenverzeichnis Nr. 3

Experimentelle Operationen an Menschen (Prof. Dr. Michejda)
Eine dauernde Entstellung waren die Ergebnisse dieser Versuche.

C.) Beweismittel aus den hier vorliegenden KL-Häftlings-Unterlagen:

a) Haft im Lager:

Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen nur unvollständig vor.

b) Anwesenheit in der Versuchsstation:

Aus den Unterlagen nicht nachweisbar.

c) Untersuchungen der Häftlinge:

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

D.) Quellenverzeichnis:

- 1) Eidesstattliche Aussage von Dr. med. Zofia Maczka, ehemals Häftlingsärztin im KL-Ravensbrück, vom 16. April 1946.
- 2) Aussage Dr. med. Zofia Maczka, ehemals Häftlingsärztin im KL-Ravensbrück, vor dem Amerikanischen Militärgericht in Nürnberg (Fall I) Ärzteprozess. (Protokollseiten 1440, 1446, 1456 - 1457).

... Die Behandlung der diesen Patienten be-
stand im Anheften der Haut an der Ober-
fläche beider Ober- und Unterschenkel - bei
jeder Person vier Schnitte an einem Tag -
Die Schnitte wurden nach der Operation in die Höhe
gelegt. Vorher wurde in zweiwöchentlichen Ab-
ständen eine dieser vorher genannten Methoden
wiederholt und nochmals gemacht.

Diese Operationen wurden zweifacher Art durch-
geführt. In beiden Fällen war die Höhe nach
dieser Operationen sehr hoch (bis 25°), und
zwar nach der zweiten Operation ein
nach der ersten. Der Zweck dieser Operation
ist bekannt. Es ist möglich, daß man durch
Heilungsverlauf oder die Gewebekonstruktion
für mikroskopische Prüfungen suchen sollte,
indem man die Vorbereitungen auf 2 - 3 um
5 Tage zusammenzieht. Nicht bei allen Patienten
war es möglich, dies konsequent durchzuführen.
Bei dem einen Patienten dieser Gruppe
trat eine Infektion nach der ersten Operation
ein, und es wurde nötig, die Wunde zu ver-
größern; unter dieser Bedingung wurde an der
Patientin eine zweite Operation in der vier-
ten Woche durchgeführt.

Quellverzeichnis Nr. 1
Experimentelle Operationen an Menschen
(Prof. Dr. Nischke)
Eine dauernde Infektion war ein
Gegenstand dieser Versuche.

Original-Konzentrationslager-Untersuchen
liegen nur unvollständig vor.
Aus den Unterlagen nicht nachweisbar.
Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

- 1) Präzise Angabe Aussage von Dr. med. Sofia
Nischke, ehemalige Militärschwester im KI-
Havensbrück, vom 16. April 1946.
- 2) Aussage Dr. med. Sofia Nischke, ehemalige
Militärschwester im KI-Havensbrück, vor dem
amerikanischen Militärgericht in Nürnberg
(Fall I) Ärzteprozess. (Protokolleiten
1460, 1466, 1456 - 1457).

Bericht über die Durchführungs-
Experimentelle Operationen
an Menschen, durch-
geführt im KI-Havensbrück, April
1946, von Prof. Dr. E.
Nischke, Direktor der Chirurg-
ischen Klinik der medizinischen
Fakultät an der Universität Dac-
sug, vom 2. November 1946.

Titel der Versuche:

- 1) Versuche zur Dauerhaftigkeit von den hier
vorliegenden KI-Hilfs-
untersuchen:
- a) Halt im Lager:
- b) Anwesenheit in der Ver-
suchsstation:
- c) Untersuchungen der Hilf-
finger:

Quellverzeichnis:

- 3) Experimentelle Operationen an Menschen, durchgeführt im KL-Ravensbrück, Aufzeichnungen von Prof. Dr. K. Michejda, Direktor der Chirurgischen Klinik der medizinischen Fakultät an der Universität Danzig, vom 5. November 1946.
- 4) Eidesstattliche Aussage des SS-Sturmbannführer Dr. med. Fritz Ernst Fischer, Assistenzarzt in der Heilanstalt Hohenlychen, vom 21. November 1945.

- 3) Experimentelle Operationen an Menschen, durchgeführt im KI-Reversenlabor, Anleitung von Prof. Dr. K. Himmels, Direktor der Chirurgischen Klinik der Medizinischen Fakultät an der Universität Bonn, vom 2. November 1946.
- 4) Experimentelle Aussage des SS-Berichtes, geführt von Prof. Dr. med. Fritz Ernst Fischer, Assistenzarzt in der Heilanstalt Bonn-Lyden, vom 27. November 1947.